

Unterrichtseinheit mit **TRAVIS GO** im Fach Musik: Thema «Analyse ohne Noten» (Sek I)

Eine analytische Musikbetrachtung eines Tonbeispiels anhand des Vorspiels zu Richard Wagners Oper «Das Rheingold»



Bild © Hans Jünger 2017, S. 13

TRAVIS GO: <http://app.travis-go.org>

Eine App zur simplen und kollaborativen Annotation von Video- und Audiomaterial

TRAVIS GO-Datei zum Öffnen in der App:



Analyse ohne Noten.travis.txt



Die **TRAVIS GO** txt-Datei enthält bereits den YouTube-Link zum Musikaufnahme und die formulierten Aufgabenstellungen. Durch das Öffnen der txt-Datei in **TRAVIS GO** werden der Link und die Aufgabenstellung automatisch in der App geladen.

Unterrichtsmaterial:

I. Richard Wagner «Das Rheingold» (Vorspiel) – <https://www.youtube.com/watch?v=gDBa1jgwR7k>
– Dauer: 4:13 Min.

II. Richard Wagners «Walkürenritt» – <https://www.youtube.com/watch?v=DUPORghKjCw> – Dauer
4:49 Min.

III. Parameter zur Strukturanalyse für Aufgabe 1 (s. Zusatzmaterialien)

IV. Richard Wagners Regieanweisungen für Aufgabe 2 (s. Zusatzmaterialien)

Zeitbudget: 90 Min. / Doppellektion

Klassenstufe: Sek I / ab 7. Klasse

Schülerzahl: ca. 18

Arbeitsform: Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse

Technischer Bedarf: Internetzugang, 18 Computer, Lehrercomputer mit Beamer/Projektionsfläche

Lernziele nach Lehrplan 21: Musik untersuchen, Formanalyse

Richard Wagners Vorspiel zu «Das Rheingold» ist ein Beispiel für eine sehr konturierte klassische Musik, der es gelingt, Emotionen und Bilder in den Zuhörerinnen und Zuhörern hervorzurufen. Das Stück eignet sich aus didaktischen Gründen sehr gut, um eine Analyse ohne Noten durchzuführen (vgl. Andersen/Barth 2017). Eine solche analytische Musikbetrachtung soll die Schülerinnen und Schüler zu einer fundierten und nachhaltigen Auseinandersetzung mit Musik motivieren.

Die fünf Aspekte der Analyse ohne Noten sind: (1) **Struktur**: Anhand vorgegebener Musik-Parameter können Schülerinnen und Schüler die Musik auf der Strukturebene beschreiben. (2) **Semantik**: Die Aufmerksamkeit wird auf intendierte aussermusikalische Vorstellungen gerichtet, es geht um die Deutung der musikalischen Zeichen. Im Fall der Wagner-Oper wird ein Bezug zur Narration und zur bildlichen Darstellung hergestellt. (3) **Emotion**: Die Zuhörerinnen und Zuhörer sollen die in ihnen von der Musik hervorgerufenen Gefühle beschreiben. (4) **Funktion**: Hier wird das Verhältnis zwischen den Absichten der Musik und den Reaktionen der Zuhörerinnen und Zuhörer genauer untersucht. Für das «Rheingold» bietet sich z.B. eine Auseinandersetzung mit Anfängen und Schlüssen in der Musik an. (5) **Ästhetik**: Die Musik wird durch die Zuhörerinnen und Zuhörer bewertet. Eine solche Bewertung sollte begründet werden. Für diese können Ergebnisse aus den vorhergehenden Analysen herangezogen werden. Nicht immer sind alle fünf Aspekte bei einem Musikstück gleichermaßen relevant. Bei dem Vorspiel zu Wagners «Das Rheingold» können alle fünf Aspekte im Unterricht behandelt werden.

Aufgabenstellungen:	
Eine Analyse von Musik ohne Noten in fünf Aufgaben. Die Aufgaben sind markiert mit #A1, #A2, etc. - Kennzeichne deine Antwort ebenfalls mit #A1, #A2 etc.	
Aufgabe 1) #A1 : Hör dir das Vorspiel des Musikstücks «Das Rheingold» von Richard Wagner an und schreibe zu jedem Parameter einen Satz. Du kannst dafür die Tabelle "Parameter der Musik - wie man Musik beschreibt" benutzen. Jedes Gruppenmitglied übernimmt dabei eine Spalte des Parameters (Tonhöhe/Tondauer/Klang).	20 Min. + 20 Min. Präsentation im Plenum
Aufgabe 2) #A2 : Hör dir nochmals das Vorspiel zu «Das Rheingold» an. Woran denkst du, wenn du diese Musik hörst? Schreibe eine Filmszene, die zu dieser Musik passt.	15 Min. (inkl. Vergleich; Lehrperson projiziert Regieanweisung)
Aufgabe 3) #A3 : Wähle drei verschiedene Stellen aus dem Stück «Das Rheingold» aus und beschreibe die dabei in dir hervorgerufenen Gefühle mit folgenden Hashtags: #gespannt #traurig #gelangweilt #lustig #überrascht #wütend #ruhig #entspannt #begeistert #fröhlich #nachdenklich	10 Min.
Aufgabe 4) #A4 : Was deutet darauf hin, dass das vorliegende Stück zu Beginn der Oper gespielt wird? Könnte es auch am Schluss stehen? Aus welchen Gründen ist dies nicht der Fall?	5 Min.
Aufgabe 5) #A5 : Hör dir den «Walkürenritt» aus Richard Wagners Oper «Die Walküre» an: https://www.youtube.com/watch?v=DUPORGHKjCw – Vergleiche es mit dem Vorspiel aus «Das Rheingold». Welches Stück gefällt dir besser und weshalb?	10 Min.

Tipps zum Ablauf:

Allgemein: Wenn Schülerinnen und Schüler noch nie mit *TRAVIS GO* gearbeitet haben, sollte Zeit zur Einführung ins Programm miteinberechnet werden.

Durchführung: Um die Aufgaben zu lösen, benötigen die Schüler die Parameter zur Strukturanalyse der Musik (s.u. Zusatzmaterialien). Eine mögliche Durchführung in Gruppenarbeit ist: Jede Person arbeitet an einem eigenen Laptop. Die Schülerinnen und Schüler werden in Dreiergruppen eingeteilt, welche sich innerhalb einer Kollaboration austauschen. Anschliessend erhält eine Person pro Dreiergruppe einen *TRAVIS GO*-Link und gibt den beiden restlichen Mitgliedern den Kollaborationscode. Bei der Präsentation der Ergebnisse zu #A1 kann sich die Lehrperson nach den Lösungsvorschlägen aus Andersen/Barth 2017 in: «Musikunterricht 3», S. 48/49 richten (s. u.).

Nachbereitung: Alle Ergebnisse liegen in *TRAVIS GO* als schriftliche Notizen vor und sind per Beamer für die Plenumsarbeit einsehbar. Die Ergebnisse können im gespeicherten *TRAVIS GO*-Dokument für eine anschließende Leistungsbewertung herangezogen werden oder auch, um den Schülerinnen und Schülern zu einem späteren Zeitpunkt ein schriftliches Feedback in *TRAVIS GO* zu geben.

Zusatzmaterialien:

1. Parameter zur Strukturanalyse (Aufgabe 1) zum Verteilen an die Schülerinnen und Schüler:

Parameter der Musik – wie man Musik beschreibt		
Parameter der Tonhöhe	Parameter der Tondauer	Parameter des Klangs
Tonlage <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann durch besonders hohe oder tiefe Lage auffallen, der Ambitus (Abstand zwischen dem höchsten und dem tiefsten Ton) kann besonders breit oder besonders eng sein usw. 	Metrum <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann in geradem oder ungeradem Takt stehen, sie kann auch ohne erkennbares Metrum sein usw. 	Dynamik <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann laut oder leise sein, die Lautstärke kann zunehmen (crescendo) oder abnehmen (decrescendo) usw.
Tonsystem <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann in Dur oder in Moll stehen, sie kann pentatonisch, atonal oder geräuschartig sein usw. 	Tempo <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann schnell oder langsam sein, das Tempo kann sich steigern (accelerando), langsamer werden (ritardando) oder schwanken (rubato) usw. 	Instrumentation <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann von einzelnen Instrumenten oder einem Ensemble (Orchester, Band) gespielt werden, die Instrumente können die üblichen Aufgaben erfüllen oder in ungewöhnlicher Weise eingesetzt werden usw.
Melodik <ul style="list-style-type: none"> Die Melodien können aus Skalen (Tonleiterausschnitten) oder Arpeggien (Dreiklangsbrechungen) bestehen, sie können aufwärts oder abwärts gerichtet oder bogenförmig sein usw. 	Rhythmik <ul style="list-style-type: none"> Die Notenwerte können kurz oder lang sein, die rhythmische Bewegung stark oder schwach, der Rhythmus gleichförmig oder abwechslungsreich sein usw. 	Artikulation <ul style="list-style-type: none"> Die Instrumente können staccato oder legato spielen, manche können auch mit Vibrato oder Tremolo spielen usw.
Harmonik <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann ein- oder mehrstimmig sein, die Harmonien können einfach oder differenziert sein, die Akkorde konsonant oder dissonant sein, der Tonsatz kann homophon oder polyphon sein usw. 	Form <ul style="list-style-type: none"> Das Stück kann regelmäßig oder unregelmäßig gebaut sein, es kann Symmetrien, Wiederholungen, Entwicklungen und Kontraste aufweisen usw. 	Aufnahmetechnik <ul style="list-style-type: none"> Die Musik kann Hall zugemischt werden, der Klang der Instrumente kann verzerrt werden, es können Stereo-Effekte eingesetzt werden usw.

(Quelle: Andersen/Barth (2017): Analyse ohne Noten. In: *Musikunterricht 3*. S. 51 (Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Verlags)

Musterlösung zum Vorspiel (Aufgabe 1: Struktur):

«Das *Rheingold* ist der erste Teil des Bühnenfestspiels *Der Ring der Nibelungen*. Das Orchester-vorspiel dauert ca. vier Minuten und geht ohne Unterbrechung in die erste Szene des ersten Bildes über. Aussergewöhnlich und daher auch sehr gut für die strukturelle Analyse mit Schülerinnen und Schülern geeignet, sind die Eigenschaften dieses Vorspiels und der Effekt, den diese musikalische Struktur hat, beispielweise:

- Die Tonlage: allmähliche Zunahme der Tonhöhe und des Tonumfangs von Es1 bis zum g3
- Harmonik: ein einziger Akkord (Es-Dur)
- Rhythmik: allmähliche Zunahme der rhythmischen Bewegung

- **Dynamik:** eine einzige Lautstärke (p), allmähliche Zunahme von 8 Instrumenten (Kontrabässe) zum fast vollen Orchester (mehr als 80 Instrumente)

- **Klangfarbe:** allmähliche Entwicklung von dunklen Klangfarben (Kontrabässen, Fagotte, Hörner, Tuba, Posaune, Violoncelli) zu hellen Klangfarben (Flöten, Bratschen, Violinen, Klarinetten, Oboen, Trompeten)

Die von Richard Wagner selbst verfassten, ausführlichen Regieanweisungen für das Bühnenbild (u.a.: grünliche Dämmerung, wogendes Gewässer, feuchter Nebel, nächtlicher Grund, heller dämmernde Wasserflut, anmutig schwimmende Bewegung der Rheintochter...) werden durch die Musik paraphrasiert. Sie entwickelt sich über lange Zeiträume, was bei Hörern sehr unterschiedliche Gefühle, z.B. Langeweile oder aber Überwältigung auslösen kann. Die Musik führt lautmalerisch in das erste Bild und darüber hinaus auch in die Atmosphäre der gesamten Oper ein. Die Musik Richard Wagners wird aber auch mit Bayreuth und der damit verbundenen Macht assoziiert.»

(Quelle: Andersen/Barth (2017): Analyse ohne Noten. In: *Musikunterricht* 3. S. 49-50.)

2. Regieanweisung Wagners zum Aspekt der Semantik (Aufgabe 2):

Regieanweisung

1. Szene: Auf dem Grunde des Rheines

„Grünliche Dämmerung, nach oben zu lichter, nach unten zu dunkler. Die Höhe ist von wogendem Gewässer erfüllt, das rastlos von rechts nach links zu strömt. Nach der Tiefe zu lösen die Fluten sich in einen immer feineren feuchten Nebel auf, so dass der Raum in Manneshöhe vom Boden auf gänzlich frei vom Wasser zu sein scheint, welches wie in Wolkenzügen über den nächtlichen Grund dahin fließt.

Überall ragen schroffe Felsenriffe aus der Tiefe auf und grenzen den Raum der Bühne ab; der ganze Boden ist in ein wildes Zackengewirr zerspalten, so daß er nirgends vollkommen eben ist und nach allen Seiten hin in dichtester Finsternis tiefere Schlüfte annehmen lässt.

Um ein Riff in der Mitte der Bühne, welches mit seiner schlanken Spitze bis in die dichtere, heller dämmernde Wasserflut hinaufragt, kreist in anmutig schwimmender Bewegung eine der Rheintochter.“

(Richard Wagners Regieanweisung für das Bühnenbild)



Richard Wagner, Portrait von Caesar Willich aus dem Jahr 1862

(Quelle: Andersen/Barth (2017): Analyse ohne Noten. In: *Musikunterricht* 3. S. 52. Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Verlags.)

Literatur: Ruth Andersen/Dorothee Barth (2017): Analyse ohne Noten. In: Dorothee Barth, Ortwin Nimczik und Michael Pabst-Krueger für den BMU e.V. (Hrsg.): *Musikunterricht* 3. Berlin: Meta. S. 44-53.

Hans Jünger: Fünf Hörwinkel. Aspekte des Musikhörens. In: *Musikunterricht* aktuell 5/2017, Mainz: BMU, S. 8-13.

Autor/-innen: Ruth Andersen (Fachseminarleiterin Musik, Hamburg), Prof. Dr. Dorothee Barth (Musikpädagogin u. -didaktikerin, Universität Osnabrück), Hans Jünger (Musikpädagoge, Hamburg). Umgesetzt in *TRAVIS GO* von Dr. Elke Schlote und Hanna Wenger (Seminar für Medienwissenschaft, Universität Basel)

Kontakt: info@travis-go.org